



Ang. VI 180

*Occasionalia
prohessum carmina*

vol. 20

~~VI 180~~

II-180

VI-180.



44
Als
Der weyland,
Wohl-Edle / Groß-Nachbahre und Wohl-
Belahrte Herr/

Herr

Joh. Sckhardt/

Wohlbestalter Raths = Lämmerer

bey der Chur = Stadt Bittenberg/

Am 9. Aug. 1708.

Mit Christlichen Ceremonien beerdiget wurde/
Wolten dabey

gegen die hinterlassene hochbeträubte Frau Wittwe/

und vornehme Familie

Ihr schuldiges Mitleyden bezeugen

Drey

DIACONI der Stadt = Kirchen allhier.

Bittenberg/

Gedruckt bey Martin Schulgen/Unio. Buchdr.



Eschmerzt ja freylich wohl / wenn uns die Un-
fern sterben:

Ein Abraham erseuffzt / wenn Sara Ab-
schied nimmt;

Es will Naemigar in ihrer Noth verderben /

Wenn Elimelech sich ins Grab zur Erden krummt.

Wie weint die Witwe nicht / als ietzt ihr Sohn verbleichet /

Und Joseph / da der Tod den alten Vater raubt?

Wenn Saul und Jonathan des Todes Gift erschleiche!

Ist Davids Augen Paar zu Thränen stets erlaubt.

Allein wenn wir hierben uns nach Gebühr bedenden /

Und **BOHNS** Recht und Macht / auch wei-
sen Rath ansehen!

Wenn wir erwegen / daß durch unsern Gram und Brän-
cken

Uns statt des Nutzens nichts / als Schaden kan ge-
sehen;

Daß die Verstorbene solch einen Wechsel troffen /

Der unaussprechlich Wohl für lauter Weh gebracht /
Duff

Auff den wir allesamt mit Freuden müssen hoffen/
So wird der Traurigkeit bald Ziel und Maas gemacht.
Demnach / Betrübteste / so mäsiget das Trauren/
Darein der Höchste Luch durch diesen Fall gesetzt:
Eur treuer Sch art ist zwar billich zu betauern/
Doch wird von **GW** Er nun ewiglich ergößt.

Mit Versicherung aufrichtigen Besleides / und Anwin-
schung kräftigen Trostes schrieb es

L. Johann Hieronymus de Medig/
Archi-Diac.

Wohlseliger / so geh in Zions schöne Gärten/
Empfang die Sieges-Palm aus deines **IL**su
Hand.

Nun hast du obgesiegt / und mächtiglich gestritten;
Drumb setzt der Himmel Dich in einen bessern Stand.
Hier war dein Wandel nicht ohn Angst und tausend Sor-
gen/

Dein Auge wachte stets / vors Wohl der ganzen Stadt/
Weih / Kummer und Verdruß entstand bey jedem Morgen/
Und brach der Abend an / so war dein Herze matt.
Davor empfängst Du nun die Crone der Gerechten/
Die Crone / welche Gott den Frommen nur verspricht/
Du gehst in Himmel ein / mit den getreuen Knechten/
Und aus der Finsterniß / ins helle Freuden-Licht.

Dem Wohlsel. Hn. Raths-Cämmerer schriebs
zu wohlverdienten Ehren

M. Ho. Michael Reißmann/
Prediger.

116

Was Menschen ist bereits das Urtheil angedeutet/
 Das alles sündliche zu sterben schuldig sey/
 Und weil der Eltern Schuld die Kinder noch begleitet/
 Ist nicht ein einiger von dieser Straffe frey.
 Was Wunder ist es denn/ daß bald der Weisen Orden/
 Bald selbst der Richterstuhl die Seinigen beklagt?
 Daß an den Trefflichsten der Tod zum Ritter worden/
 Und iedermann betrübt von neuen Fällen sagt?
 Es pflegt auff dieser Welt nichts neues zu geschehen/
 Davon das Alterthum nicht auch Exempel giebt:
 Und wenn Herr **LECKHARD** sich läßt auff der Bah-
 re sehen/
 Ist durch des Todes Grimm dergleichen oft verübt.
 Wohl dem der so/ wie Er/ auff Christi Tod kan sterben!
 Wohl dem der sich/ wie Er/ umb seinen Heyland slicht!
 Wohl dem der durch den Tod den Himmel kan ererben!
 Denn wer im **LE**ren stirbt/ erwartet kein Bericht.

Solches wolte aus schuldigen Mitteliden und zu kräftigen
 Trost den sämtl. Betrübtten beyfügen

M. Johann Heinrich Reifmann/
 Diac. IV.

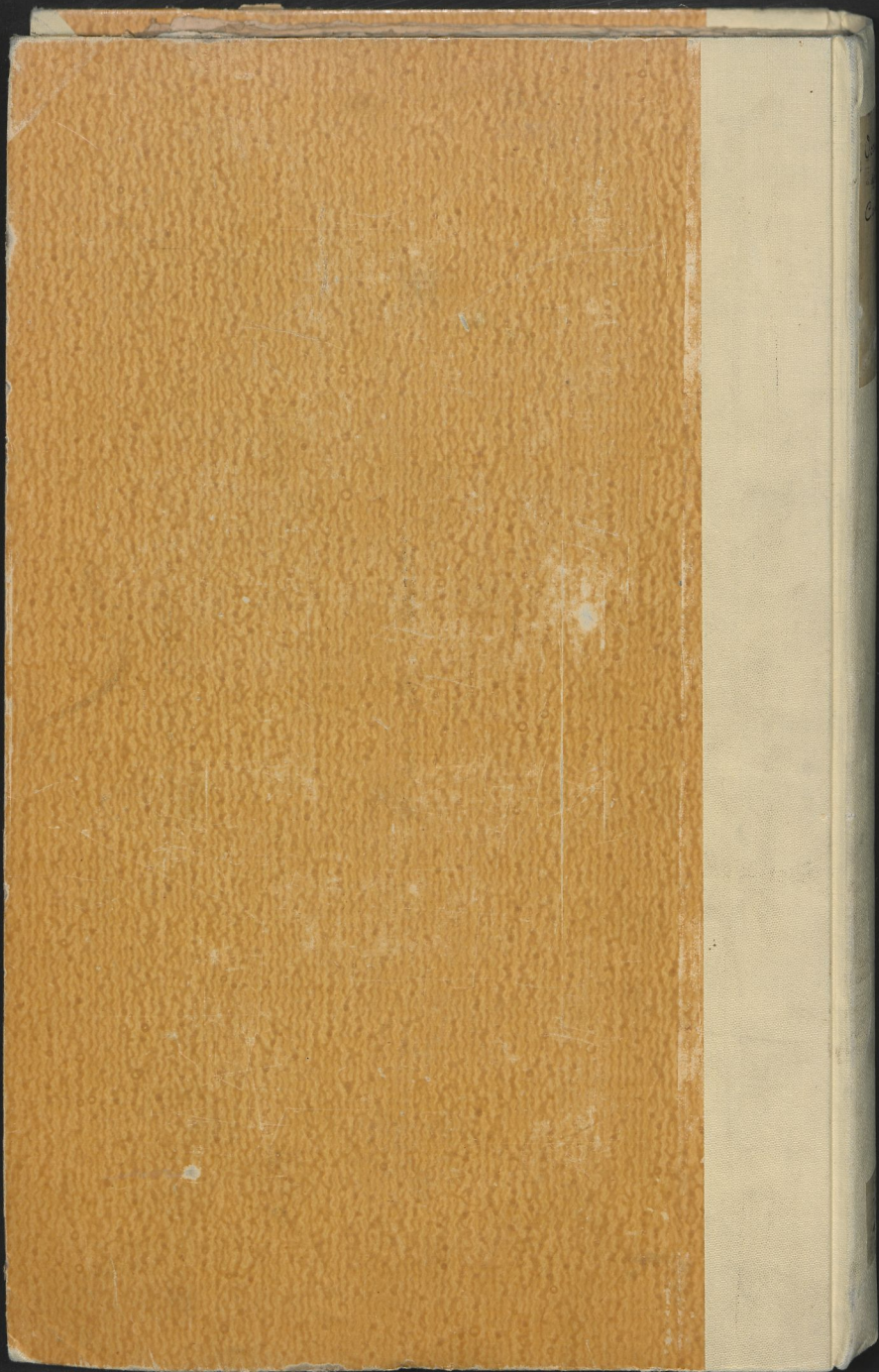


Ung VI 180

VD 18

VD 17





Als
Der weyland
Wohl-Edle / Groß-Nachbahr und Wohl-
Gelahrte Herr/

Herr

Joh. Christoph

Wohlbestalter Rath =

bey der Schur = Stadt Witte

Am 9. Aug. 1708.

Mit Christlichen Ceremonien beerdiget
Wolten dabey

gegen die hinterlassene hochbetrübtete Fr
und vornehme Familie

Ihr schuldiges Mitlendn bezuget
Drey

DIACONI der Stadt = Kir

Wittenberg/

Gedruckt bey Martin Schulzen/Unio.

